



Überschuldete Privathaushalte vor Banken-Abzocke schützen

Pressemitteilung von Caren Lay, 30. September 2010

"Die Wirtschaftskrise hat viele Menschen in die Überschuldung gestürzt. Ihre Lage verschlimmert sich zusätzlich durch völlig überhöhte Dispozinsen", so Caren Lay anlässlich der heutigen Veröffentlichung des Überschuldungsreports 2010. Die verbraucherpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE weiter:

"Vor allem in der Wirtschaftskrise ist der Dispo für viele die einzige Möglichkeit, finanzielle Notlagen zu überbrücken. Erwerbslosen und befristet Beschäftigten stehen andere Kredite kaum zur Verfügung. Banken dürfen sich nicht auf dem Rücken der Verbraucherinnen und Verbraucher sanieren. Der Zugang zu wichtigen Finanzdienstleistungen muss einkommensunabhängig gewährleistet sein.

Daher fordert DIE LINKE, ein Girokonto für alle einzuführen, das pro Person automatisch bis 985,15 Euro vor Pfändung geschützt ist. Denn die derzeit extra notwendige Beantragung eines pfändungsgeschützten Girokontos stigmatisiert die Betroffenen. Dispozinsen müssen auf maximal fünf

Prozentpunkte über dem Basiszinssatz der Bundesbank gedeckelt werden.

Schließlich müssen die Ursachen der Wirtschaftskrise an der Wurzel gepackt werden. Dazu brauchen wir unter anderem einen gesetzlichen Mindestlohn, die Umverteilung von Arbeit durch Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich und eine sozial gerechte Steuerpolitik.”